

Tipps für Zeugen und Helfer

Zu achten ist auf Personen, die ...

- sich im Lokal/Club akut und plötzlich wie benommen geben oder auch wie betrunken wirken.
- sich sichtbar im „Schlepptau“ einer oder zweier Personen befinden, die die benommene Person nicht kennt, oder die sie erst an Ort und Stelle kennengelernt hat.
- von Unbekannten dirigiert werden, die sich unbedingt um die benommene Person „kümmern“ wollen.

Schau nicht weg! Nicht jede hilflose Person hat einfach nur zu viel getrunken.

- Sprich die benommene Person an, frage sie nach ihrem Namen und ob Du ein Taxi rufen sollst. Sprich die Begleiter an und frage sie nach ihren Namen. Präge Dir ihre Gesichter und Merkmale ein, z.B. Kleidung.
- Wer bemerkt, dass jemand unter Einfluss von K.O.-Tropfen steht, sollte die betroffene Person unverzüglich in **notärztliche Versorgung (112)** übergeben. Möglicherweise besteht Lebensgefahr!
- Kommt Dir etwas verdächtig vor, wende Dich an das Personal oder rufe selbst die **Polizei (110)**.
- Melde Hinweise immer auch an **MANEO: 030 - 216 33 36**

Weitere Infos zum Thema K.O.-Tropfen findest Du im Internet unter: www.maneo.de



Tips for witnesses and helpers

Watch out for people who ...

- are in the local pub or club and suddenly appear extremely dazed or drunk.
- are visibly being "towed along" by one or two people who don't know the dazed person, or whom they only got to know there and then.
- are being guided by unknown people who want to "take care" of the dazed person at all costs.

Don't look away! Not every person in a helpless state has simply drunk too much.

- Talk to the dazed person. Ask him for his name and if you should call him a taxi. Talk to the person or people with him and ask for their names. Note their faces and any distinguishing features, e.g. clothing.
- If you notice that someone has been given knockout drops, you should call the **emergency medical services (112)** immediately. It is possible the victim could die.
- If you notice something suspicious, go to staff or call the **police (110)** yourself.
- Always report leads to **MANEO: +49 - 30 - 216 33 36**

You can find out more about knockout drops on the following website: www.maneo.de

Fallbeispiele

- Ein 42 Jahre alter schwuler Mann berichtete MANEO, dass er Abbuchungen von seinem Konto in Höhe von 950 € festgestellt habe, die er sich nicht erklären könne. Am Telefon klang der Betroffene wirr und zusammenhangslos. Er sei am Vorabend in einer Bar gewesen und am Morgen auf einer Parkbank unweit der Bar aufgewacht. Er habe vermutlich zu viel getrunken und könne sich daher an nichts erinnern. Da es eine warme Nacht war, habe er das nicht so schlimm gefunden, gewundert habe es ihn aber schon. Aus seinem Portemonnaie sei möglicherweise etwas Bargeld verschwunden, seine Bankkarte sei aber noch da gewesen. Er vermutet nun, dass ihn jemand unter Drogen gesetzt und dann sein Konto geplündert habe, beweisen könne er das aber nicht.
- Ein 53-jähriger Angestellter hatte einen 22-Jährigen in einem Internet-Portal kennen gelernt und für ein Sexdate zu sich in die Wohnung eingeladen. Dort mischte ihm der jüngere Täter unbemerkt eine Substanz ins Getränk. Das Opfer, das kurz darauf bewusstlos wurde, erwachte erst in den Mittagsstunden des Folgetages wieder. Aus seiner Wohnung hatte der 22-Jährige Wertgegenstände wie einen Laptop, eine Fotokamera, ein Handy und Bargeld entwendet. Der Betroffene macht sich nun Vorwürfe, er sei zu leichtsinnig gewesen.
- Ein 23-jähriger Sprachstudent aus England lernte in Berlin einen 35-jährigen Mann kennen. Gemeinsam verbrachten sie einige Abende in Berliner Bars und freundeten sich an. Nach einem weiteren Barbesuch gingen sie auf ein weiteres Getränk in die nahegelegene Wohnung des 35-jährigen. Dort bricht die Erinnerung des Betroffenen ab. Als er wieder aufwachte, fand er sich entkleidet rücklings auf dem Sofa wieder und stellte fest, dass der Bekannte Sex mit ihm gehabt habe, ohne dass er sich daran erinnern konnte. Er sei nun völlig verzweifelt und befürchte, er könne sich mit HIV infiziert haben.

Case studies

- A 42-year old gay man reported to MANEO that he had noticed that a total of EUR 950 had been withdrawn from his back account, withdrawals he couldn't explain. He said he had been in a bar the previous evening and woken up the next morning on a park bench nearby. He said he had probably drunk too much, which is why he couldn't remember anything. It had been a warm evening, he said, so he didn't think it too bad that he had slept on a park bench, but he found it strange nonetheless. He said it was possible some cash had disappeared from his wallet but that his bankcards were still there. He now suspects someone drugged him before raiding his bank account, but he can't prove it.
- A 53-year old employee met a 22-year old on an Internet chat site and invited him to his flat for sex. While there, the young perpetrator secretly mixed a substance into his drink. The victim, who lost consciousness soon afterwards, didn't wake up until lunchtime the following day. The 22-year old had stolen valuables from his flat including a laptop, a camera, a mobile phone and cash. The man now blames himself for being too careless.
- A 23-year old language student from England met a 35-year old man in Berlin. They spent a few nights together in bars and became friends. After the next night out, they went back to the 35-year old's flat nearby for another drink. This is as much as the victim remembers. When he woke up, he found himself lying naked on his back on the sofa, and he realised the man had had sex with him without his being able to remember it. He said he was now in a state of desperation and feared he may have been infected with HIV.

Das Projekt MANEO

Seit 1990 besteht das Berliner Anti-Gewalt-Projekt MANEO als eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. MANEO ist das erfahrene und bekannteste schwule Anti-Gewalt-Projekt in Deutschland. Die Mitarbeiter beraten jährlich über 300 Betroffene von Gewalt, erfassen gegen Schwule gerichtete Gewalttaten und leisten gewaltpräventive Öffentlichkeitsarbeit. Die Arbeit umfasst vier Kernbereiche:

OPFERHILFE · MELDESTELLE · PRÄVENTION · ENGAGEMENT

Deren Zusammenspiel hat bewirkt, dass sich MANEO in den letzten Jahren zu einem dynamischen Projekt entwickelt hat. Das Angebot richtet sich an schwule und bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer in Berlin – unabhängig davon, ob sie sich vorübergehend hier aufhalten, z.B. als Touristen, oder in Berlin wohnen. Ebenfalls unerheblich für die Inanspruchnahme unseres Angebotes sind der Ort und der Zeitpunkt der Gewalttat. Für seine Präventionsarbeit wurde MANEO mehrfach ausgezeichnet.

MANEO Grundsätze

Professionalität und unbürokratische Hilfe: Mit unserer Erfahrung und fachlichen Arbeit bieten wir Hilfe und Unterstützung an. Diese Hilfe erfolgt schnell und unbürokratisch. Wir nehmen jedes Anliegen ernst. Mit jedem, der sich an uns wendet, erarbeiten wir individuelle Lösungswege. Alle Informationen behandeln wir selbstverständlich vertraulich.

Schwule für Schwule: Bei uns muss niemand mit Vorwürfen oder Vorhaltungen rechnen. Unser Beratungs-Team besteht aus erfahrenen schwulen und bisexuellen Männern. Es liegt uns am Herzen, Menschen nach einer Gewalttat oder Diskriminierung zu helfen, zu unterstützen und in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu stärken.

MANEO

DAS SCHWULE ANTI-GEWALT-PROJEKT IN BERLIN

EIN PROJEKT VON MANN-O-METER E.V.



MANEO NACHTFLUG BEGLEITER

Bülowstraße 106 · 1783 Berlin-Schöneberg
direkt am U-Bahnhof Nollendorfplatz

Hotline: 030 - 216 33 36

E-Mail: maneo@maneo.de
Online: www.maneo.de

Spendenkonto: Mann-O-Meter e.V.

Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 100 205 00) · Konto-Nr. 312 60 00

Zweck: MANEO/Opferhilfe

Spenden sind steuerabzugsfähig.

Für die Erstellung einer Spendenbescheinigung bitten wir um eine Benachrichtigung.

Dieses Faltblatt wurde gefördert durch

be mit Berlin

Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen

**GEWALT
BERLIN**

Landeskommision
Berlin gegen Gewalt

Vielen Dank
an die

**POLIZEI
BERLIN**

Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen

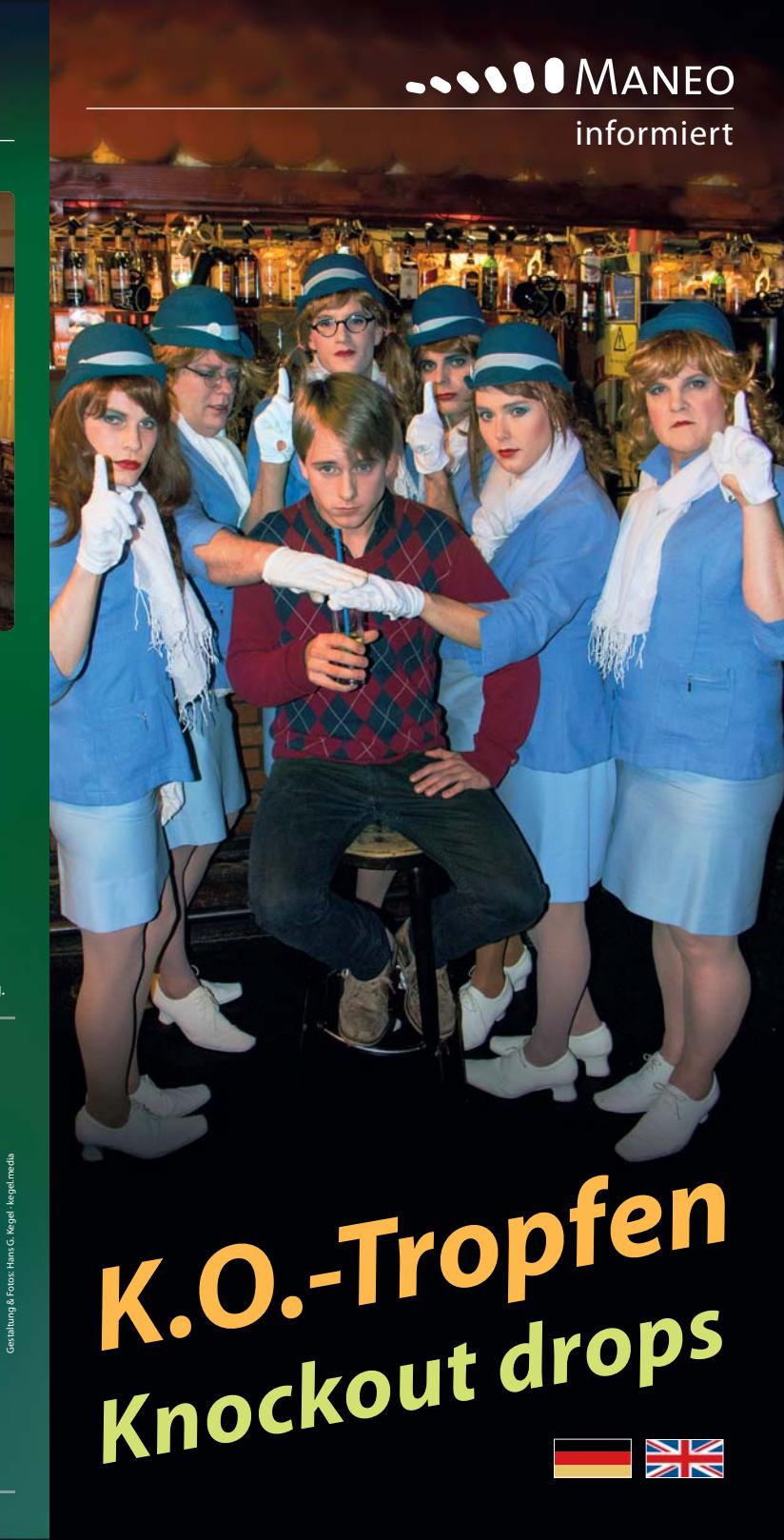
Mit Unterstützung von

**SCHEUNE
BERLIN**

Landeskommision
Berlin gegen Gewalt

**GROÙSE
FREIHEIT
N 116**

Landeskommision
Berlin gegen Gewalt



K.O.-Tropfen

Bei den so genannten K.O.-Tropfen handelt es sich meist um Substanzen, die dem Opfer unbemerkt als Lösungen oder Pulver ins Getränk, seltener auch ins Essen gemischt werden. Die meisten Täter setzen K.O.-Tropfen ein, um Anschlussstraftaten wie Raub- oder Sexualdelikte an ihren benommenen oder bewusstlosen Opfern zu verüben.

Die Mittel sind oft geruchlos und geschmacksneutral, können aber auch einen leicht seifigen oder salzigen Geschmack hinterlassen. Unter den Sammelbegriff K.O.-Tropfen fallen z.B. GHB/GBL („Liquid Ecstasy“), Ketamin, Schlafmittel wie Zopiclon oder andere Mittel mit Schlaf erzwingender oder hilflos machender Wirkung. Außerdem kann zusätzlich beigefügter Alkohol zum Einsatz kommen.



Knockout drops

Knockout drops are substances – solutions or powders – that are secretly mixed into the victim's drink or, more rarely, food. Most perpetrators use knockout drops in order to commit robbery or sexual offences against dazed or unconscious victims.

The substances are often odourless and neutral in taste, or may taste slightly soapy or salty. „Knockout drops“ is a collective term for GHB/GBL („Liquid Ecstasy“), ketamine, sleeping pills such as zopiclone or other drugs that induce sleep or render someone helpless. Alcohol may also be used in conjunction with the drops.

Symptome und Wirkweisen

K.O.-Tropfen wirken sich – abhängig von verwendeten Substanzen, der körperlichen Verfassung des Opfers sowie vorherigem Medikamenten- oder Alkoholkonsum – unterschiedlich aus:

- Den Betroffenen kann unerwartet eine sofort einsetzende Müdigkeit überfallen. Die Opfer schlafen ein und wachen erst Stunden später wieder auf. Sie fühlen sich anschließend oft matt, dösig oder krank.
- Andere bleiben nach Einnahme von K.O.-Tropfen für eine Zeit wach, sie fühlen sich „wie in Watte gehüllt“, benommen oder willenlos. Meist haben sie an diesen Wachzustand hinterher keine Erinnerung mehr („Filmriss“). Sie wirken auf umstehende Personen wie betrunken oder teilnahmslos. Im Nachgang können Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, Herzbeschwerden oder Muskelschwäche auftreten.
- **Achtung:** Je nach Substanz, Dosierung und Verfassung des Betroffenen können K.O.-Tropfen schwere gesundheitliche Schäden hervorrufen. Es kann zu epileptischen Anfällen, Koma und Atemdepressionen kommen. Es besteht dann akute Lebensgefahr! Es sollte umgehend ein Krankenwagen gerufen werden.



Symptoms and effects

Knockout drops have different effects depending on the substances used, the physical constitution of the victim and if there has been any prior consumption of medications or alcohol:

- Those affected are overcome by immediate and unexpected fatigue. The victims fall asleep and only awake hours later. They often feel faint, drowsy or ill.
- Others remain awake for a while after swallowing the drops. They feel as if they have been „wrapped in cotton wool“, dazed or without any personal will. They generally have no recollection of this state of being awake later (a „mental blackout“). To the people around them, they appear drunk or apathetic. Subsequent adverse effects include nausea, vomiting, dizziness, heart complaints or muscle weakness.
- **Attention!** Depending on the substance, dosage and physical constitution of the victim, knockout drops can cause serious harm to a person's health. They can lead to epileptic attacks, coma and respiratory depression. There is an acute danger to life and an ambulance should be called immediately.

Tückische K.O.-Tropfen

Betroffene, die zuvor Alkohol oder andere Drogen konsumiert bzw. Medikamente eingenommen haben, führen die erlebten Symptome – insbesondere Blackouts oder Filmrisse – nicht selten auf diese Umstände zurück. Stellen sie nach dem Erwachen das Fehlen von Wertsachen fest, geben sie sich nicht selten fälschlicher Weise selbst die Schuld.

Dass ein gezielter Raubüberfall stattgefunden hat, es zu sexuellen Nötigungen oder einer Vergewaltigung gekommen ist, wird den meisten erst später bewusst. Viele Opfer verzichten aus Angst und Scham auf die Erstattung einer Anzeige. Auf Grund massiver Erinnerungslücken ist die genaue Chronologie der Ereignisse meist nicht nachvollziehbar. Wiederholt ist es auf Grund der Verabreichung so genannter K.O.-Tropfen bereits zu Todesfällen gekommen.



Knockout drops are treacherous

Victims given knockout drops after consuming alcohol or other drugs, e.g. medications, often attribute the symptoms they experienced – particularly blackouts – to these other circumstances. They often blame themselves unfairly if they wake up and discover that valuables have gone missing.

Most people only realise later that a targeted robbery, sexual assault or rape has taken place. Many victims fail to report the incident out of fear or shame. Massive memory gaps often make it impossible to compile an exact chronology of events. There are several cases in which the use of knockout drops has caused death.

MANEO can provide you with professional counselling and support.

Blackout – Was nun?

Betroffene, die wieder zu sich kommen, fühlen sich körperlich angeschlagen, matt, übel oder krank. Sie stehen neben sich, können am folgenden Tag oft nicht zur Arbeit gehen, müssen sich wieder schlafen legen. Dass sie Opfer eines Gewaltverbrechens geworden sind, löst bei ihnen am Anfang oft Unglauben aus, was tatsächlich passiert ist erkennen sie oft erst viel später.

Stellst Du einen solchen Zustand an Dir fest, empfehlen wir Dir:

- Informiere sofort die Polizei und weise deutlich darauf hin, dass Dir möglicherweise K.O.-Tropfen verabreicht wurden. Die Polizei veranlasst auch die Abnahme einer Blut- und Urinprobe durch einen Arzt. Solltest Du vermuten, dass der oder die Täter mit in Deiner Wohnung gewesen sind, teile dies der Polizei mit, damit diese Spuren sichern kann.
- Vergewissere Dich, ob Dir körperlicher Schaden zugefügt wurde. Suche immer auch umgehend einen Arzt auf. Sichere selbst Deinen ersten Urin bzw. lasse Urin und Blut von einem Arzt sicherstellen. Weise den Arzt darauf hin, dass Dir möglicherweise K.O.-Tropfen verabreicht wurden.
- Überprüfe, ob Dir etwas gestohlen wurde: Fehlen z.B. Handy, Bargeld, EC-Karte oder Wertgegenstände in der Wohnung? Überprüfe Dein Konto auf Abhebungen. Informiere umgehend Deine Bank und lasse die gestohlenen Karten sofort sperren. MANEO bietet dir professionelle Beratung und Unterstützung an.



Blackout – what now?

Victims frequently feel groggy, faint, nauseous or sick after coming to. They don't feel themselves, they often can't go to work the next day and need to stay in bed. It is common to react to the fact they have been victims of a violent crime with initial disbelief. They only realise what has actually happened much later.

If you find yourself in this condition, we recommend that you:

- Always keep an eye on your drink, especially when in a club or bar. Don't leave your drink unattended.
- Take your drink with you to the toilet, if possible, or finish it before you go so that you don't leave it unattended.
- Glasses are wider at the top and easier to spike than bottles, which have narrow necks, so keep an eye on your glass when walking around.
- If a stranger offers you a drink, watch out for suspicious behaviour. It is best to take your drink directly from the barkeeper.
- If you suddenly notice your drink tastes soapy or salty, be particularly cautious and leave it.
- If you notice something strange about yourself or suddenly feel unwell, go directly to friends or staff, or call the police (110).

Augen auf!

Insbesondere in der Öffentlichkeit gilt es, wachsam zu sein:

- Behalte Dein Getränk immer im Auge, besonders wenn Du Dich in einem Club oder einer Bar aufhältst. Lass Dich auch im Gedränge nicht ablenken.
- Wenn Du auf die Toilette gehst, nimm Dein Getränk nach Möglichkeit mit oder trinke es vorher aus, damit es nicht unbeaufsichtigt herumsteht.
- Gläser bieten, im Unterschied zu schmalen Flaschenhälften, eine größere Angriffsfläche. Achte daher auch beim Herumlaufen auf Dein Glas.
- Wenn Dich jemand Unbekanntes auf ein Getränk einlädt, achte auf auffälliges Verhalten. Nimm den Drink oder Schnaps am Besten direkt vom Barkeeper entgegen.
- Wenn Du in Deinem Getränk plötzlich einen „seifigen“ oder „herzerbrechenden“ Geschmack feststellst: sei besonders vorsichtig und trinke lieber nicht weiter.
- Kommt Dir etwas verdächtig vor oder fühlst Du Dich plötzlich unwohl, wende Dich umgehend an Freunde, das Personal oder rufe die Polizei (110).



Be alert!

If you find yourself in this condition, we recommend that you:

- Always keep an eye on your drink, especially when in a club or bar. Don't leave your drink unattended.
- Take your drink with you to the toilet, if possible, or finish it before you go so that you don't leave it unattended.
- Glasses are wider at the top and easier to spike than bottles, which have narrow necks, so keep an eye on your glass when walking around.
- If a stranger offers you a drink, watch out for suspicious behaviour. It is best to take your drink directly from the barkeeper.
- If you suddenly notice your drink tastes soapy or salty, be particularly cautious and leave it.
- If you notice something strange about yourself or suddenly feel unwell, go directly to friends or staff, or call the police (110).